

Der Nordschleswiger



„Armer“ Løkke

Vorübergehend schien es so, als könne der ehemalige Staatsminister Lars Løkke Rasmussen auf dem Wasser gehen: Nun zeigt sich, dass er Schwierigkeiten mit der eigenen Bodenhaftung hat. Sein Höhenflug als Venstre-Vorsitzender stoppte vorläufig über den blauen Wolken – buchstäblich erstklassig. Und unten auf der Erde, da jubelt der rote Block über diesen peinlichen Absturz.

Die zurzeit armen, leidgeprüften Venstre-Mitglieder können gar nicht fassen, wie da eigene Chancen mit Füßen getreten werden. Dass Løkke als ehemaliger Staatsminister – und zuvor als Innenminister und Finanzminister – Erfahrung und hohe Kompetenz hat, wird auch im gegnerischen Lager nicht bestritten, aber wie er mit diesem Human-Kapital umgeht, das ist leichtsinnig, ja sogar das Wörtchen „zu dumm“ ist angebracht. Er war doch vorgewarnt seit seiner berühmten Spesen-Affäre, die er politisch überlebte, obwohl er schon damals einen ziemlich leichtfertigen Umgang mit Spesen-Geldern verriet, unter anderem mit einer Hotelübernachtung unter falschem Namen. Damals bekam das Image „des kleinen Lars aus Græsted“ erste Kratzer. Das hätte ihm, dessen volknaher, jovialer Stil bei vielen Dänen so gut ankam, doch als Warnung reichen müssen. Ihm hätte klar sein müssen, dass er als Staatsminister-Kandidat tagtäglich kritisch unter die Lupe genommen wird und dass er vor allem stets darauf zu achten hatte, dass alles mit rechten Dingen zugeht. Schon sein Auftritt beim ersten direkten Rede-Duell im Folketing mit Staatsministerin Helle Thorning, als er 2.000 Kronen als ziemlich wertlos bezeichnete, als eine Summe, mit der man nach seinen Worten höchstens eine Paar Schuhe kaufen könne, ließ – auch wenn dies smart auf „Gucci-Helle“ gemünzt war – eine gewisse Entfernung zur dänischen Wirklichkeit erkennen. Dass er nun als Vorsitzender einer globalen Umwelt-Organisation mit Sitz in Südkorea, die immerhin mit 20 Prozent ihres Budgets von dänischen Staatsgeldern abhängig ist, für rund eine Million Kronen unter anderem auf seinen Dienstreisen erster Klasse geflogen ist – obwohl Staatsminister und Ministern im eigenen Lande nur Business- oder Economy-Class erlaubt ist –, begründet den Verdacht, er sei im wahrsten Sinne des Wortes bei diesen Reisen abgehoben. Sein Brief an die Venstre-Mitglieder vom Wochenende, in dem er sein Bedauern für die durch ihn entstandenen Probleme äußerte, ist keine Entschuldigung, und die eigene defensive Vorwärtsverteidigung – auch die seiner Adjutanten – hat leider nicht zur Aufklärung beigetragen.

Løkke hat gestern auf Druck endlich entschieden: Er wird die Belege für die Reise-spesen nun auf den Tisch legen. Auch wenn es unangenehm sein sollte, nur so kann Lars Løkke sich wieder auf das konzentrieren, was er am besten kann: Politik! Ohne die volle Aufklärung wird er politisch-moralisch ein getriebener Staatsminister-Kandidat sein. Der Rückgang für Venstre und der Absturz seiner persönlichen Werte zeigen den schweren Schaden, den er sich und seiner Partei zugefügt hat. Die Glaubwürdigkeit zurückzugewinnen erfordert jetzt Ehrlichkeit, Demut!

Siegfried Matlok



Gebürtiger Tonderaner begleitet olympische Flamme zum Nordpol

Geophysiker Christian Marcussen vertritt das dänische Königreich

Naturerhverv.dk
Ministeriet for Fødevarer, Landbrug og Fiskeri
Den Europæiske Landbrugsfond for Udvikling af Landdistrikterne
Danmark og EU investerer i landdistrikterne.

Se 'European Agricultural Fund for Rural Development' (EAFRD)



Christian Marcussen vertritt an Bord des russischen Atomeisbrechers das dänische Königreich – und darf auch die olympische Flamme halten. FOTOS: HFR

APENRADE/MURMANSK – (can) Am 7. Oktober begann der Fackellauf der olympischen Flamme zum Austragungsort der Winterspiele in die russische Stadt Sotschi. Der russische Atomeisbrecher „50 let Pobedy“ bringt die Flamme auf ihrem Weg zum Ziel auch mit einem Abstecher zum Nordpol... Dieses Detail geben die Organisatoren erst Freitag bekannt. Entsprechend wenig Bedenkzeit hatte der gebürtige Tonderaner und ehem. Abiturient des Deutschen Gymnasiums, Geophysiker Christian Marcussen, als er gefragt wurde, ob er in seiner Eigenschaft als Seniorberater bei der Geologischen Forschungsanstalt GEUS und mehrfacher Expeditonsleiter das dänische Königreich an Bord des Eisbrechers vertreten wolle. „Das ist ja eine einmalige Chance und natürlich habe ich ja gesagt“, erklärte uns Marcussen gestern bereits an Bord des Atomeisbrechers. Und so befindet

sich der Forscher in diesen Stunden gemeinsam mit weiteren Wissenschaftlern und Sportlern auf dem Weg von Murmansk zum Nordpol. Die Rückkehr ist für den 28. Oktober geplant. „Wir werden an einem geeigneten Ort im Eis anhalten und das letzte Stück zu Fuß zurücklegen. Jeder von uns darf die Flamme ein Stück tragen“, erzählt Christian Marcussen. Zu dieser Fahrt haben die russischen Organisatoren die Mitgliedsstaaten des Arktischen Rates eingeladen, darunter auch Dänemark. Christian Marcussen hat im Auftrag des dänischen Staates vier Forschungsreisen geleitet, zuletzt die Expedition LOMROG III. Ziel der Expeditionen ist, die nötigen Daten zu sammeln, um einen Anspruch auf fünf Gebiete im Nordatlantik und dem Arktischen Meer einschließlich des Nordpols von Seiten Dänemarks zu dokumentieren. Die Daten werden zurzeit ausgewertet.

Jeder vierte Bauer benötigt für Schuldendienst neue Kredite

Bei rund 1.700 dänischen Landwirten hängt die Existenz von Gnade der Banken ab / 360 Mio. Schuldenlast

KOPENHAGEN – hee. Nach einer neuen Untersuchung des landwirtschaftlichen Forschungsinstitutes „Videnecentret für Landbrug“ (VFL) arbeitet jeder vierte dänische Bauernhof unter unhaltbaren finanziellen Bedingungen. Sie müssten laufend neue Kredite aufnehmen, um dem Schuldendienst gerecht werden zu können. Fast 3.000 dieser Höfe verfügen allerdings noch über Werte, die beliehen werden können.

Immerhin 1.700 Vollerwerbsbetriebe werden vom Forschungszentrum als „potenziell notleidend eingestuft, berichtet „Jyllands Posten“ unter Hinweis auf die Daten des VFL. Nach Angaben des Betriebswirtschaftlichen Chefs des Centers, Klaus Kaiser, sind unter den vielen Höfen, die von der Gnade der Banken abhängen, besonders viele Milchviehbetriebe. Viele Einschätzung Kaisers

deutet derzeit nichts darauf hin, dass die Banken viele der stark verschuldeten Bauernhöfe „über die Klinge springen lassen“ wollen. Kame es zu vielen Zwangsversteigerungen, sei mit einem weiteren Preisverfall in der Landwirtschaft zu rechnen, was den Banken noch größere Einbußen beschern könnte. Kaiser warnt, dass es fast 700 Betriebe gebe, die nicht nur überschuldet sind, sondern auch unter einer wenig

effektiven Bewirtschaftung leiden. Dort bestehe das Risiko, dass Landwirte jahrelang ohne Ertrag schufteten. **DÄNISCHE BAUERN IN DER SCHULDENFALLE 3.000 HÖFE IN AKUTER GEFAHR** Fast 3.000 Bauernhöfe in Dänemark haben eine extrem hohe Schuldenlast. 1.700 Vollzeitbetriebe stecken in extrem großen Problemen. Fast 700 Betriebe werden als hoffnungslose Fälle eingestuft.

Weniger Öko-Milch erzeugt – Krise hat Verbraucher beeinflusst

KOPENHAGEN – hee. Dänemark hat seit Jahren eine Spitzenposition bei Erzeugung und Konsum von Ökomichek gehabt. Doch die Vorreiterposition hat Dänemark bereits vor längerer Zeit eingebüßt. Nach Angaben der Zeitschrift „Mejeri“ der dänischen Meiereibranche hat Dänemark in der ersten Jahreshälfte sogar Platz zwei, was die Menge an Ökomichek angeht, an Frankreich verloren. Auf Platz eins liegt weiter Deutschland mit 343,4 Mio. kg Ökomichek in der ersten Hälfte 2013 vor Frankreich mit 247,3 Mio. kg. Dänemark liegt auf Platz drei mit 242 Mio. Kilogramm. Während in Deutschland und Frankreich mehr Ökomichek erzeugt wurde, gab es in Dänemark einen Rückgang um 1,4 Prozent. Bald könnte Dänemark von Österreich überholt werden, wo ein Plus von sechs Prozent verzeichnet wurde.

Der Verkauf an ökologischer Trinkmilch ist in Dänemark auch zurückgegangen. In den letzten drei Jahren wurden 19 Millionen Liter Ökomichek weniger verkauft, die Jahresmenge wird in diesem Jahr voraussichtlich bei nur noch 100 Mio. Liter liegen. Fachleute gehen davon aus, dass Familien mit hohem Milchverbrauch die etwas teurere Ökomichek aufgeben haben. In den Krisenzeiten scheint es z. B. weniger zu zählen, dass nur die Ökokuhe garantiert ihr Futter auf der Weide und nicht im Stall bekommen. Die Branche rechnet aber mit neuem Ökomichlaufschwung.

„Berlingske“ wird doch nicht verkauft

Britischer Medienkonzern stoppt Abstoßung von Berlingske Media mit 200 gedruckten und digitalen Medien

KOPENHAGEN – /ritzau/ Der Medienkonzern Mecom hat den Verkaufsprozess für seine dänische Gesellschaft Berlingske Media gestoppt. In einer Mitteilung des Konzerns unter Leitung des britischen Investors David Montgomery heißt es, es sei günstiger für die Aktionäre, das Unternehmen zu behalten. Berlingske Media gibt u. a. die älteste Zeitung der Welt, die 1749 von Ernst Heinrich Berling gegründete „Berlingske“, B.T. und Weekendavisen heraus. Insgesamt sind es 200 gedruckte und digitale

Medien. Der Konzern hatte kürzlich seine Beteiligung an „JyskeVestkysten“ abgestoßen. Die Chefin des Konzerns Berlingske Media, Lisbeth Knudsen, äußerte sich erfreut über die Entscheidung. Erleichtert reagierte auch der „Berlingske“-Ver-

trauensmann, Uffe Gardel. Nun kehre kurzfristig Arbeitsruhe ein, meinte er. Es sei natürlich auch nicht beruhigend, dass es den Besitzern des dänischen Teils des Mecom-Konzerns offenbar nicht gelungen ist, einen Käufer für Berlingske Media zu finden.

4.400 nach Ende des Tagegelds ohne finanzielle Versorgung

Langzeitarbeitslosen droht Verarmung / 18 Prozent der Betroffenen ohne Unterstützung

KOPENHAGEN – hee. Der Informationsdienst A 4 des Gewerkschaftsdachverbandes LO schlägt Alarm. Immer mehr Arbeitslosen, deren zweijähriger Anspruch auf Arbeitslosentagegeld ausläuft, droht Verarmung. Von den 23.500 Personen, die keinen Anspruch mehr auf Tagegeld haben, bekommen 18,6 Prozent, das sind rund 4.400 Männer und Frauen, keinerlei öffentliche Unterstützung und sie haben

auch kein Lohneinkommen mehr. Der Direktor des Verbandes der Arbeitslosenkassen, AK Samvirke, Verner Sand Kirk, kritisiert, dass aufgrund der Tagegeldreform Tausende Menschen an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Viele würden aus ihren Häusern und Wohnungen vertrieben und könnten erst Sozialhilfe Kontanthjælp beziehen, wenn sie arm genug geworden sind. Frühere Tagegeldbezieher

können nur „Kontanthjælp“ bekommen, wenn sie nicht mehr als 10.000 Kronen auf der hohen Kante und Wertgegenstände wie ein Auto „versilbert“ haben. Es gibt auch keine Unterstützung, wenn der Ehepartner mehr als 23.400 Kr. im Monat verdient. Von den 23.500 ohne Tagegeld erhalten aktuell 11.000 besondere Ausbildungsstütze, 1.700 „Kontanthjælp“ und 1.500 haben einen Seniorjob.

An der Kopenhagener Aktienbörse führte ein dynamisches Duo den C20 Cap-Index nahe an eine neue Rekordmarke. Lange sah es danach aus, dass der Rekord von 635,7 geknackt werden würde, aber am Ende verloren die 14 der 20 Index-Aktien, die im Plus waren, etwas die Puste, sodass der Kurs nur um 0,2 Prozent auf 634,2 ging. Die beiden Spitzenaktien waren die von FL Smith und Vestas, die um 2,3 beziehungsweise 2,6 Prozent stiegen. Am Ende ging unter anderem die NKT-Aktie um 2,2 Prozent zurück auf Kurs 263,5. Die Aktie von Logistikriesen DSV verlor 0,1 Prozent.

Börsen-Bericht

Asmussen
Tjærrer- & Snekkerforretning

Alt tømrer- og snedkerarbejde udføres med kvalitet i højtsædet. Kontakt Gert for at få et godt og uforpligtende tilbud.

Gert Asmussen · tlf. 22 67 87 76/
gertasmussen@hotmail.com
www.asmussen-ts.dk

Følg med i kursudviklingen på www.kreditbanken.dk

Kreditbanken
- den lokale bank